

KULTUR SCHAFFEN

HERGISWIL am Napf

Ausstellung



vom 28. Oktober
bis 20. November 2022
in der «Napf Galerie»
im Gemeindehaus
in Hergiswil am Napf

Ausstellung

Vom 28. Oktober bis 20. November 2022 findet in der «Napf Galerie» im Gemeindehaus der Gemeinde Hergiswil am Napf eine Ausstellung über das KULTUR-SCHAFFEN in unserem Napfbergland statt.

Von den folgenden Kulturschaffenden werden Arbeiten und Werke vor- und ausgestellt. An den aufgeführten Tagen ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit ihrem Schaffen möglich:

- **Josef Zihlmann «Seppi a de Wiggere»**,
Samstag, 29. Oktober 2022, 15 Uhr
- **Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger**,
Sonntag, 30. Oktober 2022, 15 Uhr
- **Peter Kunz Opfersei**, Samstag, 5. November 2022, 15 Uhr
- **Louis Naef**, Sonntag, 6. November 2022, 15 Uhr
- **Hansjörg Pfäffli**, Samstag, 12. November 2022, 15 Uhr
- **Monika Müller**, Samstag, 12. November 2022, 16.30 Uhr
- **Peter Helfenstein**, Sonntag, 13. November 2022, 15 Uhr
- **Maria Kunz-Hodel**, Sonntag, 13. November 2022, 16.30 Uhr
- **Josef Lustenberger**, Samstag, 19. November 2022, 15 Uhr
- **Michael Achermann**, Sonntag, 20. November 2022, 15 Uhr
- **Josef Schwegler**, Sonntag, 20. November 2022, 16.30 Uhr

Vernissage

Freitag, 28. Oktober 2022, 19 Uhr

Vertiefungsveranstaltungen

Alle Ausstellenden oder Vertraute der Kulturschaffenden werden an den oben erwähnten Tagen Arbeiten und Arbeitsweise sowie einzelne Werke der Kulturschaffenden vorstellen.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung in der Napf-Galerie ist an allen Ausstellungstagen von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Am Dienstag, 1. November 2022 (Allerheiligen), ist die Ausstellung ebenfalls von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

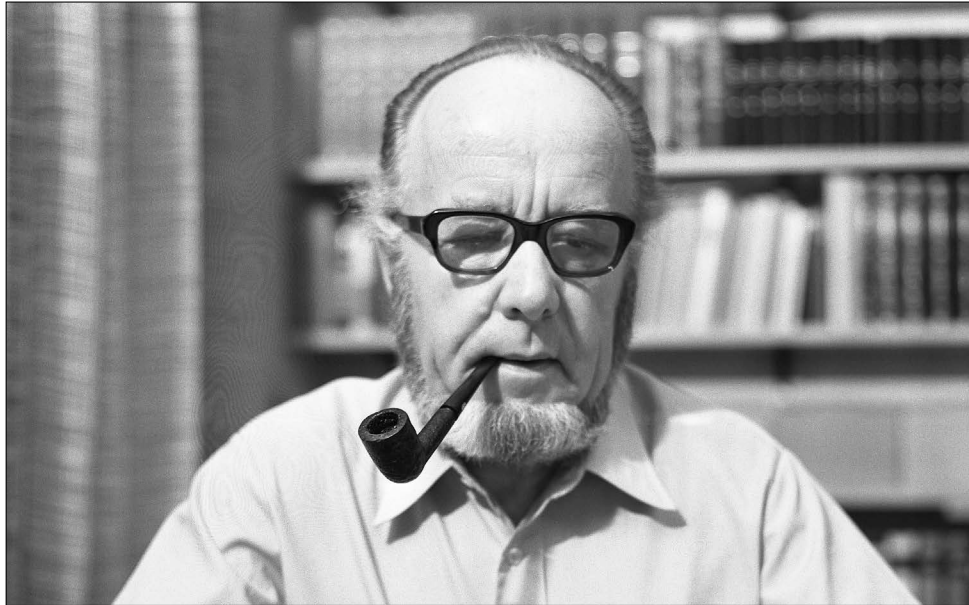
Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Vertiefungsveranstaltungen ist frei. Beim Ausgang besteht die Möglichkeit für eine Spende.

Organisationkomitee

Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger
Hans-Peter Kunz-Stocker
Isidor Kunz-Thalmann
Peter Schwegler-Bossart

Josef Zihlmann «Seppi a de Wiggere»

Samstag, 29. Oktober 2022, 15 Uhr



Josef Zihlmann, * 19. März 1914 in Hergiswil bei Willisau, † 10. Januar 1990 in Willisau, wichtigster Erforscher der Sprache und des Brauchtums des Luzerner Hinterlandes, Flurnamen- und Mundartforscher, Mundartdichter, Autor und Publizist.

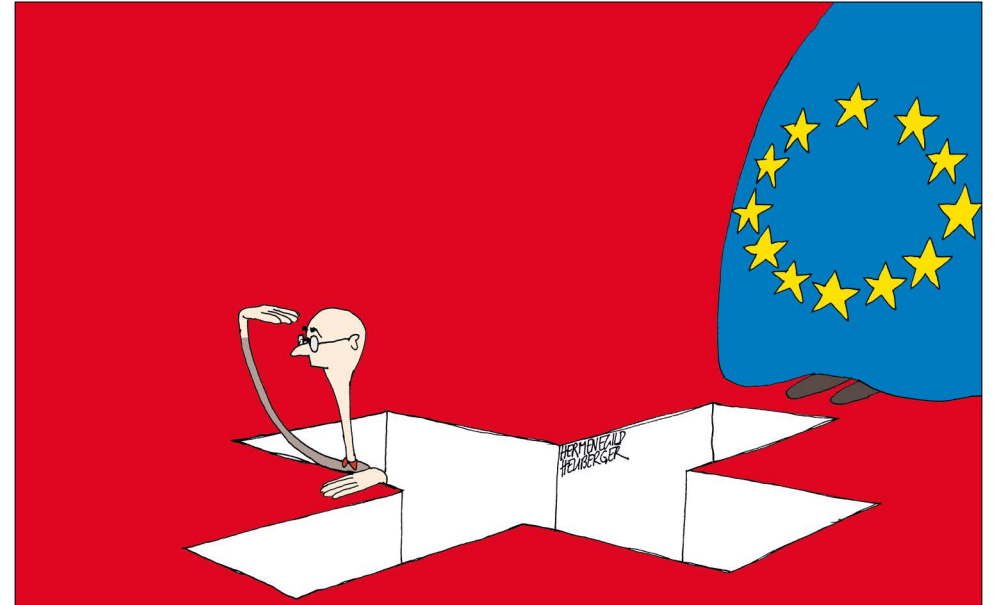
Als Autor und Mundarterzähler war Zihlmann unter dem Pseudonym «Seppi a de Wiggere» bekannt. Zihlmann war Ehrenbürger von Hergiswil bei Willisau und Pfaffnau. 1978 verlieh ihm die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg im Üechtland den Ehrendoktor. 1982 erhielt er den Innerschweizer Kulturpreis.

Auf Anregung von Louis Naef verfasste er verschiedene Theaterstücke und Mundartkomödien für das Volkstheater.

Josef J. Zihlmann erläutert um 15 Uhr das Werk von Josef Zihlmann «Seppi a de Wiggere».

Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger

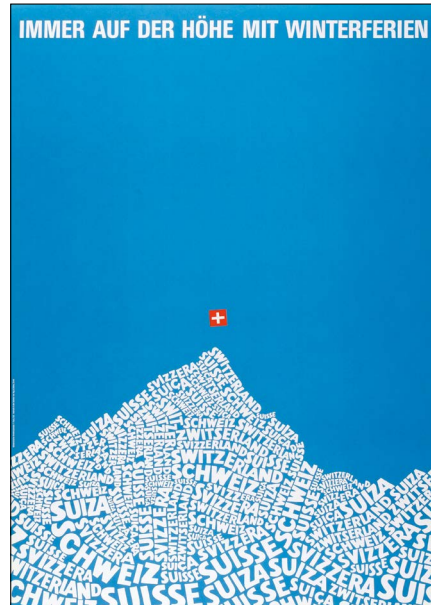
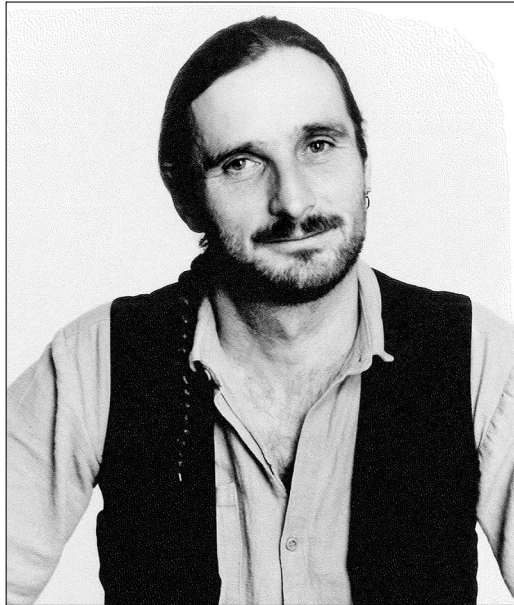
Sonntag, 30. Oktober 2022, 15 Uhr



Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger, * 7. April 1953 in Zürich, aufgewachsen als drittes von fünf Kindern in St. Gallen und Emmenbrücke, verheiratet und Vater von vier Kindern, Karikaturist/Redaktor BR, Lehrer (Teilpensum) bis 1985, dann selbständigerwerbend, hat über 60 Bücher gestaltet und mit Fotos, Illustrationen und Karikaturen bereichert und in Medien im In- und Ausland weit über 7'000 Karikaturen und Illustrationen veröffentlicht. Mehrere Preise und Auszeichnungen (z. B. dreimal «Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres» und einmal «Die Goldene Schiefertafel») und verschiedene Ausstellungen in der Schweiz. Heuberger war lange Jahre Mitglied der Arbeitsgruppe Kulturförderung des Kantons Luzern. Nach Hirnschlägen 2003 und 2011 arbeitet er heute mit einem stark reduzierten Pensum. Er ist unter anderem Präsident des Aphasiechors Zentralschweiz, Mitredaktor, Mitautor und Gestalter bei «Hergiswil bei Willisau – das Goldsuecher- und Kräuterdorf am Napf» Jubiläumsschrift 800 Jahre Hergiswil und seit 1997 Mitglied der Redaktion und Gestalter der «Heimatkunde Wiggertal». Heuberger wurde 2012 und 2017 für seine Arbeiten mit dem Kulturpreis der Gemeinde Hergiswil ausgezeichnet.

Peter Kunz Opfersei

Samstag, 5. November 2022, 15 Uhr



Peter Kunz Opfersei. Als fünftes von acht Kindern der Familie von Johann und Emma Kunz-Kunz erlebte Peter, geboren am 1. Juli 1944, eine einfache und schöne Jugendzeit. Die Primarschule besuchte er im Hübeli. Danach studierte er am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf, weil er anschliessend an die Matura Pfarrer werden sollte. Peter entschied sich anders. Nach der Matura studierte er an der Kunstgewerbeschule in Luzern und arbeitete später bei der Schweizerischen Verkehrszentrale und als Zeichenlehrer. Mit seinem ersten Plakat «IMMER AUF DER HÖHE MIT WINTERFERIEN» gewann er 1967 den «Goldenen Elefanten» von Catania, den ersten Preis des von 31 Ländern beschickten Internationalen Kongresses für Touristische Plakate. Früh entschied sich Peter Kunz auszuwandern. Er lebte und wirkte als freier Künstler in New York und Minnesota, gewann verschiedene Kunstpreise und konnte Bilder im Guggenheim-Museum in New York ausstellen. Sein letztes Werk war ein Buch mit Zeichnungen und Gedanken aus seinem Leben, als er schon schwer krank war. Am 29. Mai 1989 starb er in New York. Seine Asche wollte er auf dem Hof Opfersei verstreut haben. Isidor Kunz stellt seinen Bruder und dessen künstlerische Arbeiten vor.

Louis Naef

Sonntag, 6. November 2022, 15 Uhr



Louis Naef, * 20. Februar 1943 in Willisau-Stadt und dort aufgewachsen. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft an der Universität Köln arbeitete er als Dramaturg und Regisseur in Deutschland (Münster, Frankfurt, Berlin) und am Basler Theater unter Werner Düggelin. 1978 bis 1988 war Louis Naef Lehrer an der Schauspielakademie Zürich. 1979 Regisseur der Uraufführung von Josef Zihlmanns «D Goldsuecher am Napf» im «Leuen»-Saal in Hergiswil und 1993 des Freilichttheaters in der Wiggernhütte am Fusse des Napfs. Im Freilichttheater Ballenberg realisierte er unter anderem «Katharina Knie» (1993), «Elsi, die seltsame Magd» (1994) und «Peer Gynt» (1995) und in Stans «Tag des Jammers» (1998), jeweils in Zusammenarbeit mit dem Autor Hansjörg Schneider. Zum 150-jährigen Bestehen des Bundesstaates entstand 1998 zusammen mit dem Filmregisseur Edwin Beeler mit Beteiligung der Feuerwehr Opfersei «Grenzgänge», eine filmische Recherche zum Sonderbundskrieg. Louis Naef ist seit 1979 Ehrenbürger von Hergiswil am Napf und erhielt 1998 den Kulturpreis der Stadt Willisau und 2000 den Innerschweizer Kulturpreis.

Hansjörg Pfäffli

Samstag, 12. November 2022, 15 Uhr



Hansjörg Pfäffli, * 2. Dezember 1953 in Hergiswil, † 11. April 2001 in Luzern, besuchte die Mittelschule in Willisau, absolvierte das Hitzkircher Lehrerseminar und liess sich danach an der Kunstgewerbeschule Luzern zum Zeichenlehrer ausbilden.

Als Künstler wie als Kunstvermittler setzte er sich leidenschaftlich mit den unterschiedlichen Strömungen der Kunst, der Kulturgeschichte und der Literatur auseinander. Viele seiner Werke zeichnen sich durch vielschichtige expressive Bildgestaltungen zwischen real und surreal, gegenständlich und abstrakt aus. Der Napf erscheine ihm wie alle «wirklichen» Berge blau, dahinter tue sich eine geheimnisvolle Welt auf, schrieb der junge Hansjörg Pfäffli in sein Tagebuch. Für den Künstler Hansjörg Pfäffli war die Auseinandersetzung mit dem Napf eine Art Grenzerfahrung: Sein Schaffen erscheint als eine Bewegung auf diese Grenze zu; das Geheimnis des Berges zog ihn magisch an. Viele Zeichnungen und Bilder seines beeindruckenden Werks blieben unvollendet, im Stadium des Entwurfs und der Suche.

Stephan Pfäffli, Zürich, erzählt über die Arbeiten seines Bruders.

Monika Müller

Samstag, 12. November 2022, 16.30 Uhr



Monika Müller, * 26. April 1969 in Hergiswil und da aufgewachsen, Ausbildung an der University of Utah, Salt Lake City, und der Abteilung Bildende Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern, Assistentin für Bildnerisches Gestalten an der ETH Zürich, Mitbegründerin der Alpineum Produzentengalerie Luzern und bis 2016 Mitglied im Vorstand der Kunstgesellschaft Luzern und der Jury für den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern, lebt und arbeitet als freie Künstlerin mit einem Lehrauftrag Zeichner Fachrichtung Architektur ZFA.

Monika Müller ist hauptsächlich zeichnerisch tätig. Mit Graphitpulver und Bleistift arbeitet sie auf weissem Papier. Dabei entstehen beispielsweise Wolkenbilder und Himmelsformationen, viel häufiger aber Landschaften. Landschaften, die aus der Erinnerung entsprungen und daraus neu komponiert sein können oder aber realen Landschaften, die sich unter ihrem Blick fein auf dem Papier abzeichnen. Oft wandert sie auf den Spuren alter Meister und sammelt auf Skizzentouren Material für ganze Serien von Zeichnungen. In ihrer Präsentation wird sie uns über ihr aktuelles Projekt über William Turner in Nordengland berichten.

Peter Helfenstein

Sonntag, 13. November 2022, 15 Uhr



Peter Helfenstein, * 12. Dezember 1946 in Luzern, aufgewachsen in Mosen, Lehrer, Fotograf, Grafiker und Journalist, besuchte das Lehrerseminar Hitzkirch, ab 1968 Primarlehrer in Hergiswil, Redaktor der Dorfzeitung «S Hergiswiler Läbe», freier Mitarbeiter des «Willisauer Bote» und passionierter Wanderer. Peter Helfenstein ist seit früher Jugend leidenschaftlicher Fotograf, zuerst mit einer Balgkamera mit Bildern in schwarz-weiss, seit Jahren aber in Farbe mit einer Digitalkamera. Zusätzlich eignet er sich im Selbststudium das Arbeiten mit den heutigen grafischen Programmen an.

Beim Fotografieren steht nach Peter Helfenstein der Mensch im Vordergrund. Weil man aber den Menschen nur verstehen kann, wenn man seine Heimat kennt, gehört zwingend auch die Landschaft zum Menschen. Deshalb fotografiert er gerne auch Landschaften, weil er hier wohne, in erster Linie die urtümliche Napflandschaft. Was fürs Fotografieren gilt, gilt auch bei seiner Arbeit mit den Printmedien. Auch hier setzt er sich für den Menschen ein.

Am Ehrungsanlass 2015 wurde Peter Helfenstein von der Gemeinde Hergiswil für sein jahrelanges Wirken für die Öffentlichkeit geehrt.

Maria Kunz-Hodel

Sonntag, 13. November 2022, 16.30 Uhr



Maria Kunz-Hodel, * 30. Mai 1943 in Hergiswil, † 26. Mai 2016 in Hergiswil. Als Ältestes von zehn Kindern verbrachte sie ihre Kinder- und Jugendjahre in der Ober-Egg auf der Kreuzstiegen. 1964 kam sie durch die Heirat mit Xaver Kunz in den Unterberg im Hübeli, wo sie sich sofort geborgen und zu Hause fühlte. Ihre fünf Kinder machten das Familienglück vollkommen. Nebst dem kleinen Bauernhof arbeitete ihr Mann noch auf dem Bau. Zu Hause führte Maria zusätzlich einen kleinen Verkaufsladen und versorgte damit die Leute im Hinterland. Sie war eine begabte Verse-Dichterin und verfasste unzählige Verse und Schnitzelbänke für Feierlichkeiten aller Art. Sie arbeitete diverse Sagen aus der Region auf Hinterländer Mundart auf und erzählte sie dann im Fernsehen, am Radio, an Veranstaltungen und ganz speziell an den Sagenabenden in der Chrotthütte, ganz hinten am Napf. Dabei war ihr «Seppi a de Wiggere» – Josef Zihlmann – ein grosses Vorbild. Bekannt wurde sie auch als Hebamme im Freilichttheater «D Goldsuecher am Napf» (1993). Maria hatte stets den Sinn für die Zwischenwelten. Sagen als Grenzfall zwischen Wahrheit und Dichtung, gemischt mit Aberglauben und religiösem Wissen kamen ihr sehr entgegen. So durfte sie dann auch im Kinofilm «Arme Seelen» (2011, Regie Edwin Beeler) mitwirken. Eine CD mit verschiedenen Sagen und Erzählungen erinnert an ihr reiches, erzählerisches Schaffen.

Die Familienangehörigen lassen uns teilhaben am erzählerischen Schaffen ihrer Mutter.

Josef Lustenberger

Samstag, 19. November 2022, 15 Uhr

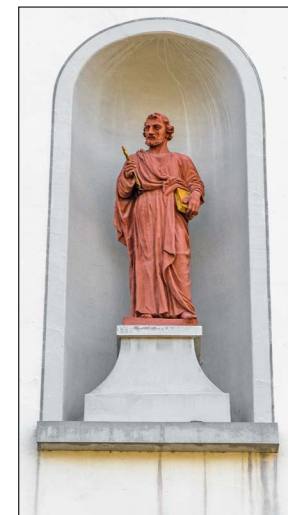
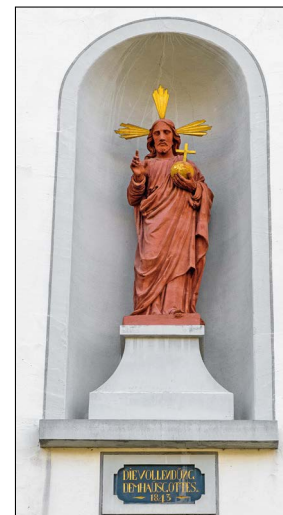


Josef Lustenberger, * 25. Mai 1946 in Hergiswil, † 2. September 2015 in Hergiswil. In der Gegend kannte ihn fast jeder, den «Seppi vom Hübeli». Auf dem Kopf ein Käppi, in der Hand eine Kamera. Sepp Lustenberger war da anzutreffen, wo etwas los war. Fast 50 Jahre filmte er Fasnachtsumzüge, Jodlerkonzerte, Kleintierausstellungen, Ringerwettkämpfe oder Skirennen, Hochzeiten usw. So war er dabei, als 1981 der Skilift Hübeli seinen Betrieb aufnahm oder 1979 die Feuerwehr Opfersee erstmals das Theater «D Goldsuecher am Napf» aufführte. Keinen Film hat er in all den Jahren gelöscht. Über 1000 sind es, auf Filmrollen, Kassetten, VHS-Kassetten, CD und DVD. Josef Lustenberger verstarb auf seiner letzten Reise ins Tessin beim «Heubeeren» an einem Herzschlag.

Isidor Kunz zeigt Filme von Josef Lustenberger.

Michael Achermann

Sonntag, 20. November 2022, 15 Uhr



Michael Achermann, am 11. Januar 1809 getauft auf die Vornamen Josephus, Leontius und Conradus und aufgewachsen in Buttisholz, † 3. November 1872 in Menzberg, hat den Namen Michael wohl bei seinem Eintritt in die Eremitenkongregation angenommen. Nach verschiedenen Stationen als Waldbruder kaufte er 1844 die Einsiedelei von St. Joder in Hergiswil am Napf. Die 1796 errichtete Klausen bestand aus einer Kapelle, einem Häuschen und einer Scheune nebst einer Juchart Land. Dort lebte und arbeitete der weitem geschätzte «Bossierer und Bildhauer in Thon» bis zu seinem Tod. Über die Ausbildung von Bruder Achermann ist nichts bekannt. Erst als Eremit in St. Joder ab 1847 tat er sich als Tonplastiker hervor, dessen Werke vor allem für Kirchenbauten gefragt waren. Parallel zur aufkommenden industriellen Produktion widmete sich der Waldbruder und Bildhauer der handwerklichen Fertigung von überlebensgrossen Heiligenfiguren für die Innen- und Aussen aufstellung. Seine in seiner Klausen modellierten und auf der nahe gelegenen Alp Oberlehn gebrannten Figuren aus Terrakotta stehen auch heute noch an vielen Kirchen auf der Aussenseite, beispielsweise an der Pfarrkirche St. Johann in Hergiswil am Napf.

Pius Häfliger, Luthern, bringt uns Waldbruder Michael Achermann näher.

Josef Schwegler

Sonntag, 20. November 2022, 16.30 Uhr



Josef Schwegler, * 25. Juli 1906 in Werthenstein, † 9. August 1987 in Littau. Seine Familie kommt ursprünglich aus Hergiswil und bewirtschaftete als Bauern die Höfe Ober-Länghubel und Gross-Salbüel. Sein Vater musste früh sein Brot auswärts suchen und fand in Werthenstein eine Arbeitsstelle. Später zog die Familie dann nach Reussbühl. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Kunstgewerbeschule Luzern begann Josef Schwegler die Lehre als Glasmaler beim bekannten Luzerner Glasmaler Eduard Renggli, besuchte nebenbei aber weiterhin Kurse an der Kunstgewerbeschule, um seine Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Nach einem erfolgreichen Künstlerleben arbeitete er bis zu seinem Tod im Atelier in Littau. Mit seiner eigenen Technik, seiner zeichnerischen Sicherheit und seinen Farbkompositionen gelang ihm vor allem bei seinen Hinterglasbildern jene zauberhafte Wirkung, die nur bei perfektem Beherrschen des äusserst wichtigen Verhältnisses zwischen dem lasierenden (durchscheinenden) und dem deckenden (undurchsichtigen) Farbauftrag erreicht werden kann.

Peter Schwegler richtet unseren Blick auf das Material Glas als Träger von Farbe und auf die Glasmalerei als solides Handwerk und künstlerische Tätigkeit.

Hergiswil b. W. liegt auf der Nordseite des Napfs und ist eine Landgemeinde im Luzerner Hinterland. Flächenmässig zählt Hergiswil b. W. mit rund 31 km² Fläche zu den grösseren der Luzerner Gemeinden. Das Buch schildert den Beginn der Besiedlung, die Zeit im Mittelalter, die Gründung und Entwicklung der Gemeinde (politisch und kirchlich) und den Fortgang zum modernen Wohn- und Arbeitsort. Das Buch kann an der Ausstellung für CHF 35.- bezogen werden.



«...Es muss einiges stimmen, um Gleiches möglich zu machen: eine lebendige Gemeinde- und Dorfkultur, gepflegte Archive und private Sammlungen, an der Geschichte besonders Interessierte, die zusammentragen, ordnen und auswerten, Behörden, die mittragen, Institutionen, die mithelfen. Hier in Hergiswil hat sich dies alles in gültiger und schönster Weise zusammengefügt...

...Die Macher konnten auf ein immenses Material zurückgreifen. Die Redaktion hat die Chance genutzt und hat die vielen Dokumente und das spannende Fotomaterial sehr sorgfältig bearbeitet. Sie hat sich nicht gescheut, Aussenstehende beizuziehen. Vor allem aber durfte sie aus dem Fundus eines ungemein lebendigen Gemeinde- und Dorflebens schöpfen. Dessen Pflege wird gerade mit der Herausgabe des Buches zu einer grossen Verantwortung aller werden...»

(Alois Hartmann, Rothenburg)

Die Ausstellungsmacher danken folgenden Institutionen und Unternehmungen für die ideelle und finanzielle Unterstützung (Stand 12. September 2022):

- Gemeinde Hergiswil am Napf
- Hanns-Theo Schmitz-Otto-Stiftung Luzern
- Feuerwehr Opfersei Hergiswil • P. Herzog-Stiftung Adligenswil
- Casimir Eigensatz Stiftung Luzern • Küng Platten AG Willisau
- Max und Marlis Galliker Stiftung Horw • Neue Napfmilch AG Hergiswil
- Regionaler Förderfonds Kultur, REGION LUZERN WEST Wolhusen
- Allianz Suisse Versicherung • Elektra Hergiswil Dorf Hergiswil
- Korporation Stadt Willisau • Luzerner Kantonalbank AG, Geschäftsstelle Willisau
- Die Mobiliar, Versicherungen & Vorsorge, Generalagentur Willisau-Entlebuch
- Physiotherapie am Napf GmbH Hergiswil
- Raiffeisenbank Luzerner Hinterland, Geschäftsstelle Hergiswil
- Valiant Bank, Geschäftsstelle Willisau

KULTUR SCHAFFEN

HERGISWIL am Napf

Ausstellung

Vernissage • Freitag, 28. Oktober 2022, 19 Uhr

Josef Zihlmann «Seppe a de Wiggere» • Samstag, 29. Oktober 2022, 15 Uhr • Josef J. Zihlmann erläutert dessen umfassendes Werk.

Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger • Sonntag, 30. Oktober 2022, 15 Uhr • Hermenegild Heuberger erzählt über seine Arbeitsweise.

Peter Kunz Opfersei • Samstag, 5. November 2022, 15 Uhr
Isidor Kunz stellt seinen Bruder und dessen künstlerische Arbeiten vor.

Louis Naef • Sonntag, 6. November 2022, 15 Uhr
Louis Naef erzählt von seinen Regiearbeiten im Volks- und Landschaftstheater am Beispiel der Hergiswiler Anfänge.

Hansjörg Pfäffli • Samstag, 12. November 2022, 15 Uhr
Stephan Pfäffli erzählt über die Arbeiten seines Bruders.

Monika Müller • Samstag, 12. November 2022, 16.30 Uhr
Monika Müller berichtet von ihrem aktuellen Projekt über William Turner in Nordengland.

Peter Helfenstein • Sonntag, 13. November 2022, 15 Uhr
Peter Helfenstein gibt Einblick in sein fotografisches Dokumentieren.

Maria Kunz-Hodel • Sonntag, 13. November 2022, 16.30 Uhr
Die Familienangehörigen lassen uns teilhaben am erzählerischen Schaffen ihrer Mutter.

Josef Lustenberger • Samstag, 19. November 2022, 15 Uhr
Isidor Kunz zeigt Filme von Josef Lustenberger.

Michael Achermann • Sonntag, 20. November 2022, 15 Uhr
Pius Häfliger bringt uns den Waldbruder «Bossierer und Bildhauer in Thon» näher.

Josef Schwegler • Sonntag, 20. November 2022, 16.30 Uhr
Peter Schwegler richtet unseren Blick auf das Material Glas als Träger von Farbe.